

Zeitschrift:	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber:	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	3 (1893)
Artikel:	Aus der Luzernerischen Münzgeschichte von 1622-1625
Autor:	Liebenau, Th. v.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-171898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS

DER LUZERNERISCHEN MÜNZGESCHICHTE

von 1622—1625

Die nur zu begründeten Klagen über die Verschlechterung des Münzwesens der Schweiz durch Verpachtung der Münzstätten einzelner eidgenössischer Orte an Privaten hatten die Tagsatzung zu dem Verbote bewogen, dass fürderhin die Kantone das Münzregal selbst aus üben sollten. Dieser Beschluss kam besonders dem Pächter der luzernerischen Münze, Jost Josef Hartmann, sehr ungelegen, da er seit dem Jahre 1620 in ausgiebigster Weise das Münzrecht benutzt hatte. Mit Schreiben vom 17. März 1622 suchte er die allgemein gehaltenen Klagen zu entkräften. Er versicherte « von vilen Privaten hoch und nider stand » habe er « vil verfolgung, seltzam verlündung, wanderbarliche tentation und anfechtung, widerwillen und ungurst » erlitten, so dass er nicht nur Schaden, sondern auch allerlei Gefahren ausgestanden. Auf die erste Offerte, wonach er mit dem Staate zum Betriebe des Münzwesens eine gleichgrosse Summe einschliessen, dagegen nur einen Dritttheil des Gewinnes und Verlustes erhalten sollte, glaubte Hartmann nicht eintreten zu können. Gegen Anerbieten der ihm gehörigen Münzstätte, der Werkzeuge und Uebernahme der Leitung des Münzbetriebes erhielt Hartmann wirklich die Hälfte des Gewinnes und Verlustes an Münze und Wech-

selbank. Dabei verpflichtete er sich, nach dem in den eidgenössischen Landen üblichen Weise die Münze zu betreiben. Dagegen wurde sein Begehrn betreffen Besoldung nach Art seiner Amtsvorgängen abgewiesen.

Sonderbarer Weise wurde aber einer der wichtigsten Punkte, die Controle über Kauf des Münzmaterials, besonders des Silbers, im Vertrage mit Hartmann gar nicht berührt und so gibt denn auch die Münzrechnung über den Betrieb der luzernerischen Münze in den Jahren 1622-1625 über den Silberpreis gar keinen Aufschluss. Wir ersehen aus dieser Rechnung, dass in der Münze Luzerns damals Thaler, Dicken, Löwen, Batzen, Schillinge und Angster im Nominalwerthe von nahezu 500,000 Luzernergulden fabrizirt wurden. Allein der Gehalt der Münzen war, wie derjenige aus andere schweizerischen Münzstätten, ein relativ geringer (vgl. Beilage II). Deshalb wurden denn auch z. B. in Bern 1623, 18. März, die neuen Luzerner-Dicken verrufen.

Die Tagsatzung stellte 1625 das Ausmünzen der kleineren Sorten, auf welchen den Hauptgewinn erzielt wurde, ein und damit trat in der Münze von Luzern wieder ein Stillstand ein.

BEILAGE I.

1622, 31 März.

Wir der Schultheiss und Rath der Statt Lucern thund kund mit disem Brief, nach dem dann wir uns erinneret, dass neben anderen Regalien und Fryheiten, mit wöllichen ein hohe Oberkeit begaabet und gezieret, derselben auch eigenthumlich zugehören das Müntzwerck und Stempfel derselben auch begriffen, darumb dahero auch gebürt und zustadt ein flyssiges uffsehen ze halten, damit aller hand Müntzsorten, so under Ir, der Oberkeit, gepräg, gemüntzet wirdt in rechter und gebürlicher Prob und

wärt ussgange und geschlagen werde. Wölliche eer und gab des Müntzschlags, wann denn unsere eerende Vorderen an sich und Ire Statt, auch loblichen gebracht und bisharo in gebürender maas und ruhmlich geüebt, so sind wir verursachet worden zu desto ordenlicher und flyssiger übung dess Münzwerks under unser Statt Stempfel und gepräg dasselbig Müntzwesen ze unser, der Oberkeit, handen ze nemen. Dessenwegen wir durch einen verordneten ussschutz uss unserem Raathsmittel die sach berathschlagen lassen, wie sölliche ze unser Statt lob, nutz und frommen im besten in das werck ze richten, und auch mit unserem sonders lieben gethrüwen Burger, dem frommen und eeren vesten Josten Harttmann, als der dissmalen das Müntzwerk in verwaltung hat (und den wir vor anderen darzu ze bruchen begert) aller hand notwendige underred pflegen lassen, und danne in dise volgende verglychung getreten.

Namlichen alls dann, wie vorgemeldet, das Müntzgepräg ein Oberkeitlich Regal und eigenthum ist, so sölle allwegen unser Amptmann und Schultheiss, so ye am Amt ist, uff das Müntzwerck *superintendent* syn, also dass was ye dess Müntzens wegen, wie auch betreffende das uff- und verwechslen allerhand gold- und silbermünzen fürfallt und begegnet, an ime, von denen uss unserem Rath, die wir neben den gwohnlichen Ober- und Under-Gwardyn zu verwaltung der müntz verordnet, gelangen und gebracht werden, und er gwallt haben sölle ze bevelhen und ze verordnen, nach synem gut beduncken, es bedüchte dann ine notwendig, für uns ein gesessen Rath ze bringen.

Sodanne an statt und gegen dem Präg und Stempfel der Müntz, so wir von Oberkeit wegen darhund, soll und will obgenanter unser Burger, oder wär nach ime das Müntzen versehen wirdt, für syn theil darthun die behusung und werckstatt zum Müntzen, sampt allem darzu notwendigem werckzüg, und syner person arbeit.

Wöllicher werckzüg erstlich ordenlich inventiert und fürohin gemeinlich in unserem und syn, dess Müntzmeister, kosten erhalten; auch der arbeiteren lohn und anderer ufflauffender umbkosten, sampt dem zusatz von uns beider-sydt, glich abtragen und zalt werden. Allein vorbehalten, was wir den von nüwem geordneten Amptslüten schöpfen werdent, soll auch über uns allein gahn und uss unserem theil erlegt werden.

Es sollent auch dise unsere verordnete Amptslütt ein flyssiges und thrüwes uffsehen haben, dass allerhand Müntzen, so wir ye ze zytten werdent prägen und schlauen lassen, in der prob und schrot, wie wir es verordnet, thrüwlich und erbarlich gepräget und ussgevertiget werdent, und dass darwider gantz nützet gehandlet oder einicher trug möge gebrucht werden. Inen, unseren Amptslüten, soll auch aller wechsel dess gellts, sampt dem Müntzmeister, in unser Statt und Landschafft genzlich übergeben und sonst ieder meniglichem glich heimschen als frömbden, alles uffwechslen abgestrickt und verbotten syn, by peen der confiscation alles gellts, so man by inen finden wirdt. So soll auch eben mässig verbotten syn, gellt von des wechlens wegen an andere ort ze tragen, dessglychen einich silbergschirr uffzeukauffen, vorbehalten, dass unere Golldtschmid und Silberkrämer, was sy allein zu irem Handwerk und Gwerb bedörftig, kauffen mögent, by vermydung unser ungnad und straff. Darzu dann sy, unsere verordnete Amptslütt, allen volkommenen bevelch und gwaltt haben sollent ze handlen, disponiren und uffsehen haben ze lassen, in Statt und Land, auch die straffen und confiscationen ze unseren handen zu bezühen.

Wir lassent auch zu, dass uss nach benamptem ynschutz unsere Amptslütt uff guldine und silberne pfand lyhen mögent, umb acht vom Hundert zinss, nach marchzall der zytt. Doch mit dem ernstlichen und usstruklichen bevelch dass söllich lyhen allein uff ein kurtze

zytt beschehe, und lenger nitt, dann uff dry oder vier monat. Dann nach verfliessung dises termins sollent endtlichen die hinderlegten pfand verfallen syn, und inn tigel geworffen werden, oder es gedunckte sy, unsere Verordnete, einem lenger zill ze verwilligen.

Damit nun disere Handtierung und Gwerb der Müntz und Wechsells möge ze verhofftem nutz ordenlich verwallten und fort getrieben, wie auch allen ynryssenden missbrüchen und trüg vorkommen werden, habent wir uss unserem Rath ze vollmechtigen Bevelchshaberem verordnet und ernamset, die Edlen vesten, frommen, für nemmen und wysen, unsere sonders liebe gethrüwe Miträth Gilgen Fleckenstein, Caspar Mören und Johann Balthasarn, von unsert wegen disem werck vorzestahn, und mit allen thrüwen und flyss hand obzehalten und ze verschaffen, dass unserer meinung und bevelch, wie oben erlütteret ist, gelebt, nachkommen und statt gethan, auch darwider nützit fürgenommen oder verhandlet werde. Wir wollent auch ze handthabung und üebung dises Müntzwercks und Wechsels für unseren theil darthun und ynschiessen zwölff tusent guldin baares gellts unser Statt wärung, wie auch meergedachter Müntzmeister für syn theil ein glyche summa darthun wirdt.

Es soll aber hierin ein flyssige Buchhaltung angestellt, und ein besonder gelegen ort gerüst werden, ietz bestimpten ynschutz und pfand in guter sicherer verwarnis uff ze behalten und dann ye ze dryen Monaten umb ein ordenliche abrechnung geschehen, dass man sähen möge, wie diser Gwirb ein fortgang nemen, und was er ertragen wölle, auch ze glych was sich erfinden wirdt für geschossen syn, uns und ime, Müntzmeister, in gleichem antheil getheilt werden. Allein sollent wir, wie hievor auch andüttung gethan, unserer verordneten Gwardynen und Amptslütten belohnung uss unserem theil abrichten und bezalen.

Dessen alles ze zügkuns und urkundt habent wir dien

Brief mit uffgetrücktem unser Statt gewohnlichem secret
ynsigel bewart geben lassen, ze ussgendem monat Mertzen,
Im Jar nach unsers herren Jesu Christi, heilsamen Geburt
gezallt Sechszehenhundert zwey und zwentzig Jar.

Stattschryber Cysat.

BEILAGE II.

1622, 10 April.

Nach dem denn unser G. Herren, ein eersamer wyser Rath der Statt Lucern uss beweglichen ursachen und nach ryffen erwegung entschlossen zu meererem der Statt nutz die Müntz in Ir Oberkeitliche hand und verwalltung ze nemmen, wie dan sölliges schon albereit von etlichen Orten loblicher Eydtgnoshafft in das werck und übung gebracht worden, und desswegen sich mit Irem Burger und Müntzmeister M. Josten Harttmann mit gwüssen dingen verglichen, wie auch etliche uss Irem Raths mittel zu obhalltung und uffsehung dises Müntzwäsen neben beiden Gwardynen verordnet, so habent sy auch in ansehen ietziger zyten schlag und lauff allerhand Müntzen ein gwüssen hallt und schrott gesetzt in wöllichem sampt der anzal der stucken die Müntzen under Irem stempfel gepräget und geschlagen werden sollent, namlichen.

Ein iedes March Schillingen soll halten dritthalbes Lott fyn und stuck 245.

Item ein iedes March Batzen soll halten vierdthalbs Lott fyn und stuck 108.

Item ein iedes March halb Dicken soll halten Nündthalbs Lott fyn und stuck 60.

Item ein iedes March Angster soll halten anderhalbs.

Sodann sollent die Dickenpfennig gemünztet werden nach der Statt Zürich prob.

Actum den 10^{ten} tag Aprilis Anno 1622.

BEILAGE III.

Das Münzrechnungsbuch Luzerns von 1622-1625.

Als dann unser gnedig Herren Schultheiss und Rath der Statt Lucern bewegt worden, die Müntz zu Ihren handen ze nēmen, habent Sy mit Ihrem Burger und Müntzmeister Jost Hartman nach volgenden Accord und Verglych getroffen.

Und namlichen so solle ze forderst vermelter Ihr Müntzmeister, lut synes anerbietens, alle syne müeh und arbeit, die er syner person halben in versehung des Müntzwerchs hat, an ihme selber haben, und unser Gneding Herren ihme daran ützit ze geben schuldig syn.

Sodanne sollent unser Gneding Herren und Ihr Müntzmeister in das Müntzwerch oder gwirb zu glyhem ynschiessen, und danne, so oft man rechnung hältet, soll ze forderst und vordannen der umkosten, so mit gsel- lenlohn, materialien und anderen zum Müntzwerch notwendigen sachen uffgeloffen, abgerechnet und gnōmen, und was dann fürschüsst, zue glychem getheilt werden.

1622 uff 16 ^{ten} Aprilis habent unser Gneding Herren zus verfertigung des Müntzwerchs für ihren theill yngschossen	42086 gl.
Sodanne Ihr Müntzmeister für synen theil glychfalls.....	42086 gl.
Summa diser zweyen posten	<u>24172 gl.</u>

Uff den 45^{ten} Decembris a^o 1622 hat Meister Iost Hartmann, Burger und Müntzmeister der Statt Lucern, von wegen des Müntzwerchs rechnung geben, von dem 47^{ten} Aprilis des 1622^{ten} Jahrs byss uff den 48^{ten} Novembris desselben Jahrs, in bysyn Herren Jacoben Sonnenbergs, Ritters, Schultheissen und pannerherren, Herren Lud-

wigen Schürpfen, Ritters alt Schultheyssen und Statthauptmanns, Herren Hauptman Gilg Fleckensteins Seckelmeisters und Junckherr Hanns Baltasars, allen des Raths der Statt Lucern.

Und ist von dem 17^{ten} Aprilis byss uff den 18^{ten} Novembris a^o 1622 an gelt gmacht worden.

Daller.

15 Centner, 49 pfund, thuot 3028 Marck, 45 Lot; jede Marck zuo 30 gl. 37 1/2 sch. thuot	93 707 gl.
---	------------

Dicken.

20 Centner 80 pfundt, thuond 4160 Marck, 4 Lot. Die Marck zuo 23 gl. 30 sch. thuot	98 806 gl.
--	------------

Leuwen.

59 1/2 pfundt, thuond 419 Mark, 4 Lot; die Marck zuo 18 gl. 30 sch. thuot.....	2 236 gl.
---	-----------

Batzen.

32 Centner 24 1/2 pfundt, thuond 6449 Marck, 43 Lot; die Marck zuo 8 gl. 43 sch. thuot.....	52 209 gl.
---	------------

Schilling.

13 Centner 72 pfundt, thuond 2744 Marck 44 Lot; die Marck zuo 8 gl. 5 sch. thuot	16 841 gl.
---	------------

Angster.

64 1/2 pfundt, thuod 429 Marck 8 Lot; die Marck zuo 4 gl. 10 sch. thuot.....	550 gl.
Summa Summarum alles gelts....	264 319 gl.

Sodanne thuot das ussgeben vom 17^{ten} Aprilis byss uff den 18^{ten} Novembris A^o 1622.

Erstlichen that der gsellen, deren 7
warent, belohnung..... 880 gl. 17 sch. 8 Hlr.

Sodanne sonderbar ussgeben.	
Herren Landvogt Niclaus von Her- tenstein, als Oberguardin, zalt zwey fronfasten gelt, für jedes 5 gl. thuot.....	10 gl.
Item Meister Adam Claussen, dem Underguardin, zwey fronfasten- gelt, für jedes 12 gl. 20 sch., thuot	25 gl.
Item Meister Christen Stüntzi, dem ysenschnider, zalt lut syner rech- nung	90 gl. 12 sch.
Wtyer that das ussgeben umb Kup- fer, Wynstein, ysen und der- glychen sachen Erstlichen umb 2215 $\frac{3}{8}$ pfundt Kupfer, lut Buochs	2 064 gl. 28 sch.
umb 2227 pfundt weinstein.....	630 » 3 »
umb 470 pfund ysen und 1 bösch stangen Stachel und 95 pfund Flumser Stachel und 40 pfundt bly, hat alles kost lut Buochs...	102 » 14 »
umb 157 pfundt Seipffenfluss	15 » 28 »
umb 189 pfundt untschlit und 10 pfundt baumöl.....	66 » 5 »
zalt Meister Mauritz Schwartzen dem Haffengiesser umb ein müeterlin zum Brägstock, so er widerum gossen	23 » 30 »
zalt umb 103 Stuck giessdigel alle- ley gattung.....	963 » 10 »
umb 70 Stuck ussgmachter wellen.	210 » —
umb 957 Mäss Kolen.....	245 » 2 »
umb 624 Moss Wyn zum giessen..	165 » 15 »
umb 8 Mäss und vier halb viertel Salz.....	83 » 5 »
umb holtz zum wyssmachen.....	16 » 20 »
zalt um ein nüws wasserrad	8 » —

Item um 5 schrybbüecher.....	3 gl. 16 sch.
Summa Summarum alles Umbkostens so bar bezalt worden	5 603 gl. 5 sch. 6 Hlr.
Uff den 19ten Novembris aº 1622 ist von Junckherr Hanns Baltasar in der Müntz an Silber, so nach abzug alles umbkostens verhanden, gwägen worden 678 Marck Ryschsthaler Silber, halt jede Marck 14 Lot fyn, thuot 9472 Lot, jedes Lot zuo 85 sch. thuot.....} 20 170 gl. 20 sch. an Kupfer 1356 Lot.....} 5 656 » 30 »	
242 Marck Dicken Silber, halt jede Marck 14 Lot fyn, thuot 2662 Lot, jedes Lot zuo 85 sch.....} 650 » 10 »	
an Kupfer 1356 Lot.....} 36 Marck halb Dicken Silber, halt jede Marck 8 Lot 2 quintli fyn, thuot 306 Lot, jedes Lot zuo 85 sch. thuot} 2 900 » 25 »	
an Kupfer Lot 270.....} 390 Marck Batzen Silber, halt jede Marck 3 Lot 2 Quintli fyn, thuot 1365 Lot, jedes Lot zuo 85 sch. thuot.....} 2 401 » 10 »	
an Kupffer 4875 Lot. an Kupfer 7711 Lot.	
452 Marck Schilling Silber, halt jede Marck 2 Lot 2 Quintli fyn, thuot 4430 Lot, jedes Lot zuo 85 sch. thuot.....} 127 » 20 »	
an Kupfer 6102 Lot.	
30 Marck Ängster Silber, halt jede Marck an gelt 4 gl. 10 sch., thuot.....} 2 528 gl. 30 sch.	
Summa.....} 31 906 » 35 »	
Summa was an Silber vorhanden.....	
Sodann an Kupfer 13813 Lot, macht 36 Lotein pfund, thuot 383 pfund 25 Lot; jedes Lot	

zuo 1 gl. 10 sch. gerechnet, thuot	479 gl. 24 sch. 9 Hlr.
Und ist man in zweyen posten in die Müntz schuldig.....	400 » —
Summa Summarum ist in allem in der Müntz.....	32,786 gl. 19 sch. 9 Hlr.
Dagegen so thut der ynschutz	24,172 gl.
Sodanne ist man an Vieren posten noch schuldig vss der Müntz ze zalen	2 636 »
Summa an disen zweyen posten	26.808 gl.
Disere 26808 gl. an obvermel- ten.....	32.786 gl. 19 sch. 9 Hlr.
abzogen, blibt fürschutz, so in zwey theil sich theilen soll.	5 978 gl. 19 sch. 9 Hlr.
Bringt einem theil.....	2 989 gl. 9 sch. 10 1/2 Hlr.

Minen Gnedigen Herren theil hat Herr Müntzmeister
Herrn Seckelmeister bezalt.

1623

Uff den 20^{ten} Octobris a^o 1623 hat Meister Jost Hart-
man, Burger und Müntzmeister der Statt Lucern, von
wegen des Müntzwerchs rechnung geben, von dem 18^{ten}
Novembris a^o 1622 byss uff dato. In bysyn Jacoben Son-
nenbergs, Ritters, alt Schultheysen und Panerherren,
Herrn Statthalter Baltasar Pfyffer, Herrn Landtvogt Nic-
lausen von Hertenstein, Herren Seckelmeister Gilg Fleck-
ensteins, Herrn Hauptman Hanns an der Allmends und
J^r Hanns Baltasars, aller des Kleinen Raths der Statt
Lucern.

und ist der zytt an gelt gmacht worden an.

Dicken.

3445 Marck, 8 Lot, jede Marck per
13 gl. 20 sch. grechnet, thuot..... 46 514 gl. 10 sch.

Halb Dicken.

96 Marck, jede wie die Dicken grech- net, thuot.....	1 296 gl. — sch.
	<i>Schilling.</i>
14638 Marck, 42 Lot, jede Marck per 4 gl. 2 sch., thuot.....	4 713 » 37 »
	<i>Rappen.</i>
457 Marck, jede per 4 gl. 16 sch., thuot Angster.	692 » 32 »
166 Marck 4 Lot, jede Marck per 4 gl., thuot.....	665 » —
Summa Summarum aller Marken 15503	
Marck, 8 Lot, thuot an gelt.....	96,304 gl. 39 sch.
Sodanne that das ussgeben der gsellen, deren 7 waren, beloh- nung, darzuo gerechnet Meister Christen Stüntzins, des ysen- schniders, verdienter lohn, that.	4 103 gl. 45 sch.
Meer Herrn Statthalter von Her- tenstein, dem Heren Oberstwar- din, für ein Jahr, als für ein fron- fasten 5 gl. thuot.....	20 » —
dem Underwardin für ein Jahr, für jede fronfasten 12 1/2 gl.	50 » —
Ussgeben zehrung, als Herr Müntz- meister gen Baden der Müntz- halber geschickt worden, that sambs dem Rosslohn...	26 » 10 »
Ein nüw Wasserrad ze henken, das Kett ze süberen, und ein nüwe Dille ze legen.....	11 » 22 »
dem haffner von giess- und pro- bier-ofen, und dem Sattler um riemen zun brägstöcken zalt....	7 » 10 »

um holtz zum Wyss machen durchs gantz Jahr	18 gl. — sch.
um 2614 $\frac{1}{2}$ \AA Kupfer	1 256 » 38 »
um 1473 Mäss Kolen	445 » 37 »
um 170 \AA wynstein	17 » —
um 306 Moss wyn zum giessen und wyss machen	84 » 6 »
um 120 \AA Untschlitt und 10 \AA Baum- öl	34 » 10 »
um 500 \AA ysen vss der Cluss, und ein böschchen stangenstachel, sambt dem fuchrlohn	76 » 32 » 3 den.
um 7 Mäss Saltz und 18 halb Viertel	448 » 18 » —
Summa Summarum alles ussgeben	3 269 gl. 38 sch. 3 den.
und ist von Herren Seckelmeister Hauptmann Gilg Fleckenstein, und Junker Hanns Balthasar alles, so in der Müntz an Silber, nach abzug alles umbkostens, gewo- gen worden, und hat sich befunden.	
Erstlichen an gold und ussgemachtem gelt und guoten richtigen schulden..	2 898 gl. —
meer 484 Marck Dicken Silber, jede Marck zuo 13 gl., thuot.....	2 392 » —
meer 162 Marck Dicken, die A° 1621 und a° 1622 gemüntzet sind worden, jede Marck 41 gl. 30 sch. thuot.....	1 903 » 20 sch.
meer 2000 marck ussgemacht Schilling, jede Marck 4 gl. 2 sch. thuot.....	8 000 » —
meer 498 Marck Schilling Silber, jede Marck per 3 gl. 20 sch.....	1 743 » —
meer 180 Marck Angster Silber, jede Marck per 3 gl. thuot.....	540 » —
meer 50 Marck Rappen Marck per 4 gl. 16 sch. thuot.....	220 » —
Summa Summarum in allem.....	17 696 gl. 20 sch.
Sodanne an Vorrath in der Müntz verhanden.	

Erstlichen 2 Centner Kupfer, den Centner zuo 24

Rychsthaler, thuot.....	90 gl.
meer by 600 Määs Kolen, jedes per 12 sch. thuot	180 »
meer 6 Centner wynstein, jeden Centner umb 10 gl.....	60 »
meer an stachel und ysen, und an gemachten wellen.....	80 »
meer an Saltz und Untschlit und Baumöl.....	15 »
meer an Kreb, so nit gwäischen, mag syn.....	300 »
Summa Vorrahts.....	725 gl.

Dagegen thate der erste jnschuss bedertheilen, den Ducatonen damahlen zu 4 gl. 45 sch. gerechnet, dann Min Gnedig Herren denselben in solchem pryss yngeschossen 24 172 gl.

Diserer Summa ist nachmahlen umbs halb abgrueft worden, das am Capital oder Hauptguot verblichen. 12 086 gl.

Dieselben 12086 gl. an obsthenden 17 696 gl. 20 sch. so an gelt und silber verhanden abzogen, verblibt fürschutz, so Min Gnedig Herren und Herr Müntzmeister mit ein anderen hand ze theilen, thuot. 5 610 gl. 20 sch. Die in 2 theil theilt thuot jedem 2 805 10

Miner gnedigen Herren theil hat Herrn Seckelmeister Herr Müntzmeister bezallt.

1625

Uff den 15^{ten} Aprilis 1625 hat Herr Jost Hartmann, Burger und Müntzmeister der Statt Lucern von wägen dess Münzwärchs rächnung gäben, in bysyn Herren Obersten Walther am Rhyn, Ritters, allt Schulltheissen und Stattfendrichs, Herren Statthalter, Niclausen von Hertensteins, Herr Seckelmeister Gilgen Fleckensteins, Ritters, Herr Rathsrichters An der Allmänd, Herren Landvogt Caspar Möören und J. Hansen Balthasars, aller des Cleinen Raths bemälter Statt Lucern.

Und ist der zytt an gällt gemacht worden wie volget.

Dicken.

5156 Marck 8.Lot, iede Marck zu 13 gl.
20 sch. grächnet thut..... 69 612 gl. 30 sch.

Löwen.

198 Marck, iede Marck zu 13 gl. 20 sch.
grächnet, thut..... 2 673 » —

Schilling.

7343 Marck 12 Lot, jede Marck zu 4 gl.
grächnet thut..... 29 375 » —

Rappen.

488 Marck, jede Marck zu 4 gl. 16 sch.
grächnet thut..... 827 » 8 sch.

Angster.

326 Marck, jede Marck zu 4 gl. grächnet,
thut 4 304 » —

Summa aller Marcken 13242, 4 Lot,
thut an gält..... 103 791 gl. 38 sch.

Sodanne that das ussgäben der 5 gsellen, deren 5 wa-
rent, belohnig, darzu grächnet Meister Christen Stün-
ziss, des ysenschnyders verdienter
lohn, tat..... 852 gl. 38 sch.

Meer Herr Statthalter von Hertenstein
dem Obergwardin für ein Jahr und ein
fronfasten, 5 gl. per fronfasten, thut. 25 » —

dem Undergwardin für ein Jahr und ein
fronfasten, für iede fronfasten 12 gl.
20 sch., thut..... 62 » 20 »

umb 8 $\frac{1}{2}$ Unschlitt zu kerzen, das $\frac{1}{2}$ zu
5 sch. thut..... 16 » —

umb 8 $\frac{1}{2}$ Baumöl..... 4 » 2 »

dem Haffner durch die ganz zytt vom
giessofen und probierofen und um
Muflen 5 » —

um Kammen und Spillen zu den Redern in der Strecki zu machen.....	20 gl. — sch.
Meer um fylen und von den alten wi- derumb früschen ze hawen.....	5 » 20 »
wyter umb 821 $\frac{2}{3}$ Kupfer.....	392 » 39 »
umb 320 $\frac{2}{3}$ wynstein.....	32 » —
umb 724 $\frac{2}{3}$ Isen uss der Cluss Solothur- ner gebietts, jedes per 4 $\frac{1}{2}$ sch. thut	81 » 18 »
Furlohn von Solothurn allhaar von ie- dem zentner 1 Rychsthaler that.....	13 » 24 »
von einem boschen stangenstachel von Zürich haar, sambt dem fuhrlohn, thut.....	27 » 20 »
um 754 määs kolen, von iedem määs 12 sch., thut.....	226 » 8 »
um 30 stuck gross giess digel erkauft in Zürich, iedes stuck per 2 Rychsthaler thut zusambt dem fuhrlohn.....	122 » 30 »
um 4 Söum und 6 mass wyn zum gies- sen und wyss machen.....	90 » 7 »
um 6 määss Salz und 11 halb fiertel...	82 » 27 »
um holz zum wyss zu machen die ganze zytt uss	20 » —
Summa Summarum alles umbkostens..	2 080 gl. 43 sch.

Volget was an gold, gält und Silbersorten Herr Münz-
meister H. Landtvogt Mören J. Hannsen Balthasar und
H. Grossweybel nach vorhanden gezeigt.

Erstlichen an goldt und ussgemachten gält ¹ und guten richtigen schulden	6 636 gl.
demnach an Dicken und zweyen gschir- ren.....	5 860 »
Meer an halben Dicken.....	460 »

(1) Darunter, 3150 gl. an unussgemachten Schillingen.

Wyter an Silber gschirr und etwas von guldinen Kettinen.....	505 gl. —
Verners Mynen Gnädigen herren in die anderhalb Jahr lang das Rath- und an- der Gällt in underschydenlichen Pos- ten gäben, thut dasselbig in Summa.	2 560 » 12 sch.
wyter ingenommen und empfangen in underschydenlichen maalen durch das ganz Jahr.....	1 435 » —
Summa Summarum.....	16 696 gl. 12 sch.
Thut nun der ganz Inschuss über Minen Gnädigen Herren und syn, Herr Münzmeisters, theil in Summa 12 086 gl. wölliche iezt gemäßte Summa der 12 086 gl. an obstander Summa der..... 16 696 gl. 12 sch. abzogen verblybt fürschuz, namlich 4 610 » 12 »	
Dise Summa der 4 610 gl. 12 sch. in zween theill getheillt gehört iedem theil 2 305 gl. 6 sch.	
Vollget harnach was über vorstende Rächnung an allerhand bereitschafft in der Münz in vorraht nach vor- handen.	
Erstlichen an Kupfer, by 3 zäntner, den zäntner per 40 gut guldin, thut.....	150 gl.
Demnach an ussgemachten Wällen by 140, sambt stöcken und stössen zu allen dryen Prä- stöcken. Item nach etwas an Stachel und un- verschmideten Isen, ungefaar wärt by.....	300 gl.
Meer nach an Tiglen, gross und kleinen, gut und bösen, ungefaar wärt.....	100 gl.
Item an Wynsteinen, ungfaar 5 zäntner, den zäntner per 8 gut gulden, thut.....	50 »
Wytter nach ungfaar 400 määs kolen, iedes määs per 12 sch., thut.....	150 »
Summa dess ganzen vorrahts, zu gält angeschla- gen, thüt.....	720 gl.

Dr TH. v. LIEBENAU.